Feldmessern *(mensores, metatores castrorum)* voraus und wählten einen tauglichen Platz aus, wo leicht Wasser, Holz und Futter zu haben und der leicht zu verteidigen war. Die Feldmesser stecken den Lagerraum sowie die jedem Truppenteile zukommenden Plätze ab (castra metari; *opus dimetiri Caes.* b. G. 2, 19 = Verschanzung, Wall und Graben abstecken), zunächst das Feldherrnzelt *(praetorium)*, dann die Plätze für die Legionen, socii und auxilia. Das nachrückende Heer selbst wirft den Graben *(fossa)* ringsum auf sowie den Wall *(vallum)* und versieht diesen mit Pallisaden *(valli)*; alsdann werden die Feldzeichen für jede Abteilung auf dem ihr zukommenden Lagerplatze aufgesteckt, die Zelte für den Feldherrn, die Tribunen u. s. f. errichtet. Das Lager wurde inauguriert (war ein templum).

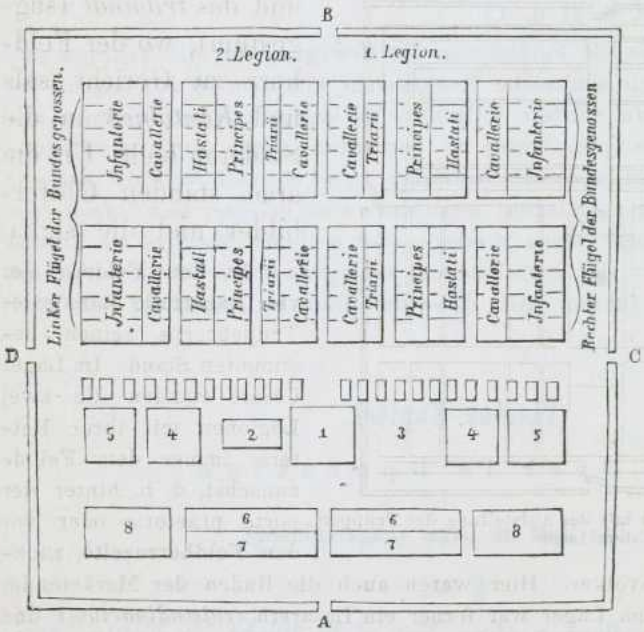

Fig. 28. *Lager nach Polybius.*

A porta decumana. B porta praetoria. C porta principalis dextra. D porta principalis sinistra. 1 praetorium, 2 quaestorium, 3 forum, 4 4 Zelte der Reiterei, 5 5 der Fufstruppen, 6 6 Reiterei der socii, 7 7 pedites extraordinarii, 8 8 Auxilia.

2. *Einrichtung.* Das Lager bildete entweder ein *Quadrat (castra quadrata)* oder ein längliches Viereck *(castra tertiata)*. Doch mufste auf die Bodenbeschaffenheit Rücksicht genommen werden und so kommen halbmondförmige Lager *(castra lunata)* vor. *Caes.* b. Afr. 80. Die Frontseite lag nach Osten, die Rückseite nach Westen. Die eine Hauptlinie, welche den Lagerplatz parallel mit der Frontlinie quer durchschneidet, heifst *decumanus maximus*, und die andere, den decumanus (limes) rechtwinkelig durchschneidende, *cardo maximus*. Auf den decumanus kam die 15 m breite Hauptstrafse, *via praetoria*, mit zwei Endthoren: dem *Feinde zugekehrt* die porta praetoria und rückwärts die porta decumana, zu liegen; auf den cardo die 30 m breite *via princi-*